

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/SA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/SA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/SA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/012121

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
27.10.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
15.11.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B60K17/346

Anmelder
GKN DRIVELINE INTERNATIONAL GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 (a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/SA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/SA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/SA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Szodfridt, T

Tel. +49 89 2399-6929



IAP20040307/10 12 MAY 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit

Ja: Ansprüche 1-7

Nein: Ansprüche -

Erfinderische Tätigkeit

Ja: Ansprüche 5,6

Nein: Ansprüche 1-4,7

Gewerbliche Anwendbarkeit

Ja: Ansprüche: 1-7

Nein: Ansprüche: -

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US 2003/032516 A1	D2: US-A-2 774 253
D3: US-A-2 228 581	D4: US-A-2 313 183
D5: US-A-3 090 254	D6: US-A-3 505 904
D7: US-A-5 271 479	D8: US 2003/060319 A1

1. Neuheit des unabhängigen Anspruchs 1

Das Dokument D1, das als nächstkommender Stand der Technik erachtet wird, zeigt und beschreibt ein (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument)

Verteilergetriebe (Fig. 1) mit einem Gehäuse (4), einer Eingangswelle (14), einer dazu coaxialen ersten Ausgangswelle (30) und einer parallel zu diesen liegenden zweiten Ausgangswelle (die nicht numerierte untere Welle in Figur 1) sowie einer Differentialanordnung zwischen den genannten Wellen (10), wobei die Eingangswelle einen Zapfenstern (32) mit mehreren radialen Lagerzapfen für die Ausgleichsräder (34) trägt, mit der ersten Ausgangswelle ein erstes Seitenrad (20) drehfest verbunden ist und auf der Eingangswelle ein zweites Seitenrad (44) drehbar gelagert ist (Absatz 27), von dem die zweite Ausgangswelle angetrieben wird (Figur 1) und die Ausgleichsräder mit den Seitenrädern im Verzahnungseingriff sind.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Mehrstufengetriebe dadurch, daß die Ausgleichsräder Stirnräder und die Seitenräder Kronenräder sind.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

2. Erfinderische Tätigkeit des unabhängigen Anspruchs 1

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, in dem bekannten Verteilergetriebe eine alternative Ausgleichsräder-Seitenräder Kombination zu ermöglichen.

Die Lösung ist im Bereich der Differentialgetrieben bereits bekannt, z.B. aus Dokument D2. Dokument D2 stellt Kegelräder als Seitenräder vor, aber als Alternative, die Seitenräder können auch Kronenräder sein (Spalte 2, Zeile 3-9) und die Ausgleichsräder sind denn zwangsläufig Stirnräder.

Wenn der Fachmann den gleichen Zweck erreichen will, ist es ihm ohne weiteres möglich, die Merkmale in Dokument D2 auch bei einem Verteilergetriebe gemäß Dokument D1 mit entsprechender Wirkung anzuwenden und auf diese Weise ohne erfinderisches Zutun zu einem Verteilergetriebe gemäß dem Anspruch 1 zu gelangen.

Daher beruht der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

3. Gewerbliche Anwendbarkeit

Der Gegenstand des Anspruchs 1 scheint die Erfordernisse des Artikels 33(4) PCT zu erfüllen, da er zumindest auf dem Gebiet der Getriebetechnik herstellbar und auch benutzbar zu sein scheint.

4. Abhängige Ansprüche 2-7

Die abhängigen Ansprüche 2-7, die weitere Ausbildungen der Erfindung nach Anspruch 1 zum Gegenstand haben, entsprechen ebenfalls nicht den Anforderungen des PCT, da deren Erfüllung diejenige des Anspruchs, von dem sie abhängen, voraussetzt; die Merkmale der nachfolgend aufgeführten Ansprüche scheinen zudem zumindest für sich gesehen aus den dazu genannten Dokumenten bekannt zu sein; sie umfassen daher keine wesentlichen Maßnahmen, die die Neuheit oder eine erfinderische Tätigkeit in irgendeiner Weise begründen könnten:

- Anspruch 2, 3: aus D1 bekannt (Figur 1);

- Anspruch 4: aus D3 bekannt (Figur 3);
- Anspruch 7: aus D4 bekannt (Figur 1).

Die Gegenstände der Ansprüche 5-6 scheinen aus dem vorhandenen Stand der Technik weder bekannt, noch durch ihn nahegelegt zu sein.

5. Bemerkungen

- Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse der Regel 11.18(m) PCT, weil die Bezugszahl für die Eingangswelle in Anspruch 4 ist nicht identisch mit der Bezugszahl für die Eingangswelle in den anderen Ansprüchen.
- Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse der Regel 6.2(a) PCT, weil die Ansprüche 4-7 einen Bezug auf eine Figur haben.
- Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse der Regel 5.1(ii) PCT, weil kein Dokument in der Beschreibung diskutiert ist, das als Ausgangspunkt der Erfindung gelten kann.